

# Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Universität La Trobe, Australien

**Nach welchem Semester?** 5

**In welchem Zeitraum?** Februar 2014 - August 2014

## **Vorbereitungen & Organisatorisches**

Wie viele, die sich für ein Auslandssemester entscheiden, bin ich als erstes zum Akademischen Auslandsamt unserer Uni in die Domstraße gefahren und habe mir ein paar Infos eingeholt. Das verschaffte mir einen Überblick über unserer Partner-Universitäten und Finanzierungsmöglichkeiten. Keine der Universitäten sagte mir zu (ich hatte mich schon ziemlich auf Australien eingestellt und dort hatten wir zu der Zeit nur zwei). Daher entschied ich mich dafür, mich eigenständig an einer der Universitäten in Melbourne zu bewerben. Hilfe hatte ich von der Organisation IEC (International Education Centre). Ich selbst habe sehr gute Erfahrungen mit deren kostenlosem Service gemacht, Freunde in Melbourne erzählten allerdings von langen Wartezeiten und zu wenig Informationen und sogar falschen Informationen. Es kommt wohl darauf an, wen man als Berater bekommt. Sie halfen mir viel bei den ersten Bewerbungsschritten. Sobald ich die Zusage von der La Trobe University hatte, verlief die Kommunikation aber nur noch zwischen mir und der Uni. Schon bei der Bewerbung muss man angeben, welche Vorlesungen und Seminare man belegen möchte. Also ließ ich fleißig die Kursbeschreibungen. Nachdem man die Zusage hat, heißt es nur noch Studiengebühren überweisen ;) Man sollte prüfen, ob man eine studentische Krankenversicherung automatisch mit bezahlt. Das war bei mir der Fall. Die Finanzierung des Auslandssemesters sollte man natürlich auch schon im Voraus klären. Für alle Bafög-Empfänger habe ich folgende Info: man bekommt einen Studiengebühren-Zuschuss von maximal 4600 €. Dieses Geld wird auf die Studienmonate aufgeteilt, also bekommt ihr es in kleinen Stücken zusammen mit dem normalen Auslandsbafög monatlich überwiesen. Es sei denn ihr stellt einen Sonderantrag auf sofortige Auszahlung bei Beginn des Auslandssemesters.

## **Wohnungssuche**

Die Wohnungssuche gestaltet sich in Australien deutlich einfacher als in Deutschland, da der Wohnungsmarkt sehr flexibel ist. Lange Mietverträge mit einer festen Mietdauer sind eher die Ausnahme.

Am besten beachtet man die Aushänge am schwarzen Brett an der Universität und in speziellen Facebookgruppen oder Websites wie Gumtree.com.au.

Ich selbst wollte auf Nummer sicher gehen und habe mir schon in Deutschland für einen Platz im Studentenwohnheim auf dem Campus beworben. Das ist allerdings deutlich teurer als sich vor Ort off-campus ein Zimmer zu suchen. Es hat Vor- und Nachteile auf dem Campus zu wohnen. Ich fand es sehr schön, dass man einen kurzen Weg zu den Vorlesungen hatte, statt sich morgens durch den Großstadt-Verkehr kämpfen zu müssen. Auch haben fast alle meine Freunde (vorwiegend aus Europa) auf dem Campus gewohnt, was schön war, da man so gleich Anschluss hatte und viel zusammen unternehmen konnte. Der Nachteil meiner on-campus accomodation lag in der weiten Entfernung zum Stadtzentrum (ca. eine Stunde in Tram oder Bus).

## **Semester & Universität**

Das Psychologie-Studium in Australien unterscheidet sich in einigen Punkten von dem an der Uni Greifswald. Mir fiel auf dass es sehr viel praxisbezogener gestaltet ist. Es wird schon in frühen Semestern viel Wert auf Fallbeispiele gelegt, um Themen zu erklären, weniger die reine Theorie, wie man sie oft bei uns findet. Das fand ich zum einen sehr erfrischend, hatte aber am Ende doch das Gefühl, es mangle etwas an der Vermittlung des Grundwissens.

Während des Semesters musste ich regelmäßig sogenannte Assignments abgeben. Das sind Essays, Gruppenpräsentationen, ausgearbeitete Fallbeispiele oder ähnliches. Am Ende stand in jedem Fach eine multiple Choice Prüfung an.

Die La Trobe ist eine Campus Universität. Man fand alles was man zum täglichen Leben brauchte auf einem Fleck: die Bibliothek, die Institute, Einkaufsmöglichkeiten, Imbisse, die Campus-Bar (-P) und auch das Medical Centre mit Ärzten.

## **Stadtleben & -bewohner**

Melbourne gehört zu meinen liebsten Orten in Australien! Im CBD – Innenstadt/Zentrum – ist es immer busy, tausende Menschen treiben sich herum zum shoppen, arbeiten oder um einfach so durch die Straßen und Café's zu schlendern. Besonders gefallen mir die kleinen Gassen – Laneways – in Melbourne mit ihren vielfältigen Graffitis, die man immer dort findet, wo man sie nicht erwartet. Nicht weit vom CBD findet man den Botanischen Garten in dem man wunderbar Ruhe finden kann. Für eine Großstadt hat Melbourne viele grüne Oasen.

Australier im Allgemeinen sind sehr entspannt, freundlich, höflich und wirkten auf mich zum Großteil einfach glücklich. Man kommt in eine angenehme Atmosphäre wenn man in diesem Land studiert, lebt, reist, arbeitet.

## **Sonstiges**

Für alle die noch Diplom studieren, muss klar sein, dass ihr euch die erbrachten Leistungen nicht anrechnen lassen könnt (weil wir keine ECTS-Punkte haben und es daher mit der Umrechnung problematisch wird). Also: macht was ihr interessant findet, was euch selbst weiter bringt und ansonsten: genießt eure Zeit! Ich bin sehr viel gereist, schon während des Semesters.

## **Fazit**

Ich hatte die (bisher) beste Zeit meines Lebens in Australien! Die Eindrücke von Land und Leuten – Einheimischen wie Internationalen – werden mir immer in Erinnerung bleiben. Mehr als akademisch hat mich dieses halbe Jahr vor allem privat weiter gebracht. Es ist ein wunderbares Gefühl und eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte und jedem empfehle, zu machen.